

Gedanken zur Lehrer(innen)ausbildung

Liebe Kolleg(inn)en!

Aufgrund unaufschiebbarer Verpflichtungen in der Lehre und mehrerer Diplomprüfungen ist es mir leider nicht möglich an dem Treffen am 22.6.2011 teilzunehmen. Ich werde Frau Mag. Haas allerdings bitten, dass sie meine folgenden Gedanken zur Lehrer(innen)ausbildung in die Sitzung einbringt.

Den folgenden Gedanken möchte ich ein anerkanntes Kompetenzmodell für künftige Lehrer(innen) zu Grunde legen: Voran steht die *Fachkompetenz*. Lehrer(innen) müssen über ein sicheres und anschlussfähiges Wissen über aktuelle (Forschungs)themen der Informatik verfügen. Neben den theoretischen Kenntnissen meine ich natürlich auch die Beherrschung grundlegender Methoden und Vorgehensweisen, die die Studierenden in Praktika erwerben. Ausbildungsstätte für diese Lehrer(innen)kompetenz kann wohl ausschließlich die Universität sein.

Mindestens ebenso große Bedeutung sehe ich aber in der *Fachdidaktischen Ausbildung* der Lehrer(innen). Seit Einführung des Lehramts aus Informatik und Informatikmanagement bin ich an den Universitäten Salzburg und Innsbruck für diesen Teil verantwortlich. In diesem Zusammenhang möchte ich an das Exposé unseres OCG-AK ‚IT-Ausbildung und Didaktik der Informatik‘ erinnern, in dem ich nicht nur die zentrale Rolle einer universitären Fachdidaktik betont habe, sondern auch auf die vielfältigsten Aufgaben hingewiesen habe, die man kurz unter Fachdidaktische, Diagnostische und Vermittlungskompetenzen zusammenfassen könnte. Da es sich bei der Fachdidaktik um eine *Berufswissenschaft* der Lehrer(innen) handelt, ist ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis sehr wichtig. Jede einseitige Betonung wird dem umfassenden Auftrag der Fachdidaktik nicht gerecht. Genauso wie zum einen die Ansicht, dass eine gute Fachausbildung allein schon eine(n) gute(n) Informatiklehrer(in) ausmacht, überwunden werden muss, darf eine zeitgemäße Fachdidaktik nicht auf eine ‚fach‘lose empirische Bildungsforschung reduziert werden. Pädagogik und Psychologie sind immer nur Bezugswissenschaft der Fachdidaktik. Adäquate ‚Lehr‘stätte für die theoretischen Konzepte der Fachdidaktik in einer neuen Lehramtsausbildung kann ebenfalls nur die Universität (mit ihren forschungs- und lehrerfahrenen Lehrkräften sein, die neben nationalen auch internationale Kommunikationsnetze nutzen bzw. in diese eingebettet sind). Da bereits jetzt Schulpraktika in den aktuellen Lehramtsausbildungen an den einzelnen Universitäten eingerichtet sind, sehe ich - angesichts der gewachsenen Strukturen - in der *Schulpraktischen Ausbildung* in einem neu zu strukturierenden Lehramt die einzige Kooperationsmöglichkeit der Universitäten mit den Pädagogischen Hochschulen.

Ich habe versucht kurz meine wesentlichen Argumente darzustellen. Vieles hätte ich zu jedem einzelnen sowie zu weiteren daraus abzuleitenden Gedanken noch zu sagen. Ich hoffe aber, einen Beitrag für die wichtige Diskussion, zu der ich Alles Gute wünsche, zum Lehramt Neu geliefert zu haben.

Euer

Karl